

Komm mit!

Interkommunales Mitteilungsblatt | Nr. 196 | Februar 2026

Schwarzenbach – Wasserrad an der historischen Stegmühle erhält Spitzenförderung

Die vbw Stiftung Lebensgrundlagen Bayern, in Trägerschaft der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., hat zum ersten Mal ihre Förderpreise verliehen und Schwarzenbach gehörte zu den Preisträgern. 18 Gruppierungen aus ganz Bayern durften sich über Fördersummen zwischen 3.000 und knapp 90.000 Euro freuen. Bürgermeister Hans-Peter Baumann war auf die im letzten Jahr gegründete Stiftung und deren Ausschreibung einer Förderung im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung im Mai aufmerksam geworden. „Ich hatte mich damals gefragt, ob wir hier in Schwarzenbach a. d. Saale ein zu den Fördervoraussetzungen passendes Projekt anmelden könnten. Da bei dem Bürgerbeteiligungsverfahren zum Außenbereich der Stegmühle der Wunsch nach einem Wasserrad geäußert wurde und dies als Schöpfad auch noch dem angedachten Wasserspielplatz dient, war aus meiner Sicht ein geeignetes Projekt gefunden“, so der Bürgermeister. Unter Beteiligung des Planers Matthias Köhler für den Wasserspielplatz bearbeitete das Bauamt die Antragsunterlagen und reichte sie bei der vbw Stiftung ein. Kurz vor der Bürgerversammlung erreichte dann die Stadt die Einladung zur Förderpreisverleihung für den 8. Dezember in München.

Voller Spannung begleiteten Bauamtsleiter Holger Reihl, Projektverantwortlicher Harun Sarikaya und Gerhard Mank als vehementer Fürsprecher des Wasserrads im Rahmen der Bürgerbeteiligung Bürgermeister Baumann Anfang Dezember in die Landeshauptstadt. Der Ehrenbürger Dr. Christian Heinrich Sandler, selbst aktiv beim Hauptverband der vbw, ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seiner Frau Bärbl an der Verlei-



Foto: Baumann

Fortsetzung auf Seite 3 ►

Die Porzellanstraße

Nachrichten über das Wegbrechen der Porzellanindustrie seit Ende der 1990er-Jahre und zuletzt auch aus Schönwald umhüllten und umhüllen unsere Region mit Kummer. Scheinbar hat auch in dieser Branche alles seine Zeit, wie es schon in der Bibel – im Buch Prediger (Kohelet) Kapitel 3, Verse 1–8 – heißt. Eine Zeit des Heranwachsens, des Blühens und des Vergehens. Hoffnung gibt da vielleicht noch der Wandel zu etwas ganz Neuem. Etwas, das vielleicht im Moment noch nicht erkennbar ist oder aber die Entstehung von Manufakturen und von Nischenanwendungen wie z.B. die Spezialisierung auf technische Keramiken. Am Beispiel der Winterling-Standorte sieht man sehr schön, wie es über ein gemeinsames Kommunalunternehmen möglich war, wenigstens die weitere Nutzung der Immobilien nach der Insolvenz sicherzustellen, neue Arbeitsplätze entstanden zudem.



Foto: Plaum

Als unsere Familie in diese Region zog, war uns damals gar nicht klar, dass hier eine Wiege des Porzellans stand. Meine Schwiegermutter in Hessen hatte zart beblümtes „Weißes Gold“ von Winterling auf dem Tisch. Ich hatte es wiederholt mit der Hand abgewaschen, aber der Bodenstempel war mir, bevor wir hier im Nördlichen Fichtelgebirge Wurzeln schlugen, kein Begriff. Ich war etwas entgeistert, als

kurz nach unserem Umzug nach Schwarzenbach an der Saale, es muss 2003 gewesen sein, ein Kaffeegast ganz unverblümt meine Tasse umdrehte und ein missbilligendes Geräusch von sich gab. Jeder, der hier lebt, weiß, wovon ich spreche! Heute lache ich darüber – die Form meiner Tassen ist immer noch die gleiche, aber nun bin ich ein Fan der hiesigen Marken und schaue selbst im Ausland auf den Bodenstempel (dezent, mit der Messerschneide), weil es ja wirklich spannend ist, woher das Porzellan kommt.



Foto: Plaum

Fortsetzung auf Seite 3 ►



Foto: Plaum

Kirchenlamitz – Interview mit Volker Hanel – Malerfachbetrieb Allround-Team UG

Der Firmensitz des Malerfachbetriebes Allround-Team UG wechselte von Marktleuthen nach Kirchenlamitz. Dort gibt es seit Januar in der Wunsiedler Straße ein Ladengeschäft mit Waren rund um Farbe, Innenausbau und Altbausanierung.

Sie sind mit Ihrem Geschäft von Marktleuthen nach Kirchenlamitz umgezogen. Warum?

Es kursiert derzeit das Gerücht ich wäre in Insolvenz, dem ist so, aber die Geschichte geht weiter. Mein früherer Geschäftspartner und ich lösten das gemeinsame Unternehmen auf, unsere Interessen gehen in andere Richtungen und bei mir kamen gesundheitliche Gründe dazu. Ich habe nun meinen Teil der Firma etwas reduziert, beschäftige noch zwei Maler, bin aber nun auch im Einzelhandel tätig. Büro und Malerfachbetrieb befinden sich in der Spitalgasse 13, das Ladengeschäft ist in der Wunsiedler Straße 9. Mir ist der persönliche Kundenkontakt wichtig, gerne gebe ich auch Tipps und Tricks weiter. Das Ladengeschäft eröffnete im Januar. Die Fassaden- und Schaußtergestaltung braucht noch etwas Zeit, weil die Arbeiten witterungsabhängig sind. Die Homepage wird gerade neu bestückt.

Geben Sie uns vielleicht ein paar Eckdaten zu Ihnen?

Ich bin gebürtiger Schweinfurter. Seit 1999 bin ich selbstständig, die gemeinsame Firma gründeten wir 2005 in Fletschenreuth, wo ich damals lebte. Seit 2007 bin ich in Kirchenlamitz ansässig, was ich sehr genieße, weil es etwas städtischer ist. Ich habe die Ausbildung als Maler und Lackierer absolviert, bin Altgeselle. Ich restauriere sehr gern Möbel, vergolde auch und mag es, in Denkmälern zu arbeiten. Ich habe noch das Analysieren und Nachmischen von Originalfarben gelernt, eine schöne Sache. Leider gibt es nur noch sehr wenige Aufträge in dieser Richtung. Aber es gibt ja noch mehr Betätigungsfelder.

Welche Leistungen bieten Sie an?

Von handwerklicher Seite bieten wir Beratung, Planung und Ausführung im Innen- (z.B. Raum- und Farbgestaltung, Mal- und Tapezierarbeiten, Fußbodenverlegung, Trockenbau) und im Außenbereich (Fassadengestaltung, eigener Gerüstbau) an. Im Ladengeschäft biete ich neben der Beratung nur Produkte an, mit denen wir auch selbst arbeiten, kann aber vieles auf Kundenwunsch bestellen. Im Angebot haben wir z.B. Kleister, Spachtelmasse, Abdeckmaterialien, Spachtel- und Streichwerkzeuge, Baustoffe ... alles, was man braucht, um einen Altbau zu sanieren, dazu Bodenbeläge, kreative Wandgestaltung,

Tapeten- und Teppichkollektionen. Folgende Farben kann ich mischen: Ölhaltige und wässrige Lacke und Lasuren, Strukturputze, Fassadenfarben, Silikatfarben für innen und außen, Lehmfarben und Wachse. Unsere Stammmarken sind z.B. Brillux, Sto, Caparol.



Foto: Plaum

Was waren denn bisher die schönsten Baustellen?

Ich habe mal gezählt, 25.000 Baustellen waren es insgesamt. Mein persönliches Steckenpferd ist der Denkmalschutz. Schloss Zedtwitz, der Theresienstein in Hof und das Hotel Bachmann, ebenfalls in Hof in der Liebigstraße, waren meine Favoriten. ■

Kontakt:

**MALERFACHBETRIEB
ALLROUND-TEAM UG**

Geschäftsführer: Volker Hanel
Spitalgasse 13, 95158 Kirchenlamitz
Tel.: 09258 961036
Mobil: 0178 8139020
mail@allroundteam-hanel.de
www.allroundteam-hanel.de

Öffnungszeiten: Mi und Fr 13–18 Uhr und Sa 9–13 Uhr



Fortsetzung von Seite 1, Wasserrad an der historischen Stegmühle erhält Spitzförderung

hung teilzunehmen. Und die Reise hatte sich gelohnt: Das Projekt „Wasserrad an der historischen Stegmühle“ wurde mit der höchsten ausgereichten Fördersumme von 89.547 Euro unterstützt – exakt in Höhe des beantragten Betrages.

Auch die weiteren Arbeiten rund um die Stegmühle (wir berichteten) schreiten zügig voran. Die Fischtreppen, die Teil des laufenden ökologischen Umbaus der Saale ist und die die Durchgängigkeit der Saale für Fische und Kleinlebewesen und die naturnahe Saaleuengestaltung gewährleisten soll, wurde bereits fertiggestellt. Auch der Insel-Zugang wurde bereits errichtet. Die langersehnte Wiedereröffnung des Kirchsteigs fand noch kurz vor den Weihnachtsfeiertagen statt. ■

Fortsetzung von Seite 1, Die Porzellanstraße

Die Porzellanstraße durchzieht unsere Region bis hinüber zu unseren Tschechischen Nachbarn. Das Logo der Porzellanstraße findet man in vier NöFi-Orten. Ich habe es schon oft wahrgenommen, auf die wirklich interessante Homepage <http://www.porzellanstrasse.de> stieß ich erst vor wenigen Tagen.

Dort gibt es tolle Infos zur Porzellanherstellung, zu den -arten, zur -geschichte, zur -herkunft und auch zu den 43 auf der Porzellanstraße liegenden Orten von Arzberg über Loket (CZ) bis Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Wissenswertes rund um die Bonddemarken mit vielen Fotografien fand ich besonders spannend. Hier ein Blick in die Historie der NöFi-Orte, die auf der Porzellanstraße liegen. Sie werden einige Dopplungen finden, die Sie mir hoffentlich nachsehen, da ich, inspiriert von der Porzellanstraße, die Porzellangeschichten ortsgebunden präsentierte. Zudem erkennt man so sehr gut, welches Netzwerk damals bestand.

Kirchenlamitz 1903 kaufte Georg Adam Winterling die Porzellanfabrik Drechsel & Strobel im Nachbarort Marktleuthen, die Betriebsleitung übernahm sein Sohn Heinrich. Gemeinsam mit seinen Brüdern baute dieser das Unternehmen Winterling & Co. mit mehreren Zweigniederlassungen auf. So wurde die Porzellanfabrik in Kirchenlamitz 1920 als Zweigwerk der zuvor von den Winterlings erworbenen Schwarzenbacher Porzellanfabrik



Foto: Stadtarchiv Kirchenlamitz

Oscar Schaller & Co. Nachf. gegründet. 1992 entstand eine AG und der Firmensitz wurde nach Kirchenlamitz verlegt. In mehreren Werken wurde mit mehr als 2.500 Mitarbeitern bis zur Insolvenz 1999 produziert. Auch die Porzellanmanufaktur Rudolf Wächter (1914–1974) darf bei der Aufzählung nicht fehlen, der Hinweis kam von Werner Bergmann aus dem Stadtarchiv ebenso wie diese wunderschöne Zeichnung.



Foto: Stadtarchiv Kirchenlamitz

Schönwald 1879 baute Johann Nicol Müller sein Sägewerk in Schönwald in eine Porzellanfabrik um. Nach seinem Tod führten die Söhne Michael und Friedrich den Betrieb. 1898 erfolgte die Umwandlung in eine AG und die Angliederung an den vom Bankhaus B. M. Strupp dominierten Strupp-Konzern. 1903 kaufte Theodor Lehmann die Porzellanfabrik. Friedrich Müllers jüngerer Bruder Eduard, langjähriger Bürgermeister von Schönwald, erwarb 1907 zusammen mit Adolf Müller eine Ziegelei und eröffnete darin die Porzellanfabrik E. & A. Müller. Nachdem das Bankhaus Strupp 1918 die Aktienmehrheit an dieser Porzellanfabrik erlangt hatte, waren beide Schönwalder Fabriken vereint. In den 1970er-Jahren fusionierte das Unternehmen mit der Hutschenreuther AG, die 1998 in BHS tabletop AG umbenannt wurde. Bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts entdeckte die Porzellanfabrik Schönwald Hotel- und Gastronomieporzellan als lohnendes Geschäftsfeld. Künstlerische Leiter wie Dr. Hermann Gretsch (1936, Form 98, mehrfach preisgekrönt, s. Foto oben) oder Hans Theo Baumann, (1971, Form 898, Klassiker) machten Schönwalds Porzellan weltweit berühmt.



Foto: Plaum

Schwarzenbach a. d. Saales älteste, 1882 gegründete Porzellanfabrik, Oscar Schaller & Co. wurde 1917 von den Gebrüdern Winterling übernommen. Weit verbreitet war das Indisch-Blau Dekor „Schwarzenbacher Strohblumenmuster“ (im Foto: Neu gestaltete Treppenhauseleuchte im Winterling-Areal Schwarzenbach), eine kostengünstigere Variante zu den Zwiebelmuster-Dekoren aus Meißen und von Hutschenreuther. Die Porzellanfabrik J. Kronester & Co., ebenfalls in Schwarzenbach ansässig, wurde 1906 als Familienbetrieb gegründet und konzentrierte sich nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Herstellung von Gebrauchsporzellan. Verkaufshit war die von Hans Achziger entworfene Form „Ulrike“. In den 1990er Jahren fusionierte das

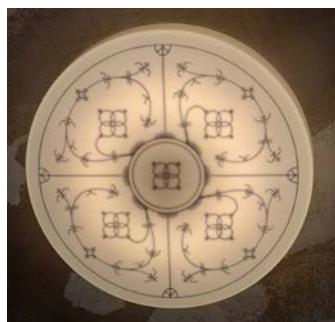


Foto: Plaum

Fortsetzung nächste Seite ►

Unternehmen 1993 mit der Schirnding AG und der Johann Seltmann GmbH (Vohenstrauß) zur SKV-Porzellan-Union GmbH, die nach der Übernahme der Marke Arzberg 2003 als Arzberg GmbH firmierte.

Weissenstadt Die Porzellanfabrik Dürrbeck & Ruckdäschel in Weißenstadt entstand 1920 direkt nach dem Ersten Weltkrieg, als die Nachfrage nach Porzellan im In- und Ausland sowie nach elektrotechnischem Porzellan sehr hoch war. Die Fabrik bediente dieses Segment, damals eine Marktnische, produzierte aber auch Haushaltsporzellan und Geschenkartikel. 1930 hatte das Unternehmen 120 Mitarbeiter. Der Betrieb lief bis 1950 stabil, 1962 wurde die Fabrik geschlossen.

Warum Marktleuthen und Röslau nicht Teil der Porzellanstraße sind, weiß ich nicht, aber auf der Seite <https://porzellan-selb.de>, die ich zum Stöbern sehr empfehle und bei https://de.wikipedia.org/wiki/Porzellanfabrik_Heinrich_Winterling fand ich diese Informationen:

Marktleuthen Gegründet wurde die Porzellanfabrik Drechsel & Strobel, wie schon vorher erwähnt, 1889 in Marktleuthen. 1901 ging die Fabrik in den Besitz von Richard Drechsel über, 1903 kaufte Georg Adam Winterling sie. Die Betriebsleitung übernahm sein Sohn Heinrich und diese Porzellanfabrik entwickelte sich zu einem tragenden Pfeiler der oberfränkischen Porzellanindustrie. Produziert wurden solide Gebrauchs- und Haushaltsgeschirre, vor allem Tee- und Kaffeeservices. Dekoriert wurde im Werk oder in freien Ateliers der Region. Zwischen den beiden Weltkriegen wuchs der Standort. Der Wiederaufbau gelang nach dem 2. Weltkrieg mit starker Exportausrichtung nach Skandinavien und Nordamerika. In den 1960er/70er-Jahren zählte Winterling Marktleuthen – zusammen mit den Werken in Kirchenlamitz und Röslau – zu den großen Herstellern Oberfrankens. Bis 1992 wurde die Fabrik als Standort innerhalb des Unternehmens Gebr. Winterling weiter betrieben, aber nicht mit in die neu gegründete Winterling Porzellan AG aufgenommen. Die Marktleuthener Fabrik verblieb beim Alleininhaber Fritz Winterling. Nach der endgültigen Schließung des Werks im Jahr 2010 mit damals noch rund 150 Mitarbeitern wurden die Fabrikgebäude 2012 abgerissen.

Röslau Die Geschichte zum Winterling-Werk in Röslau fand ich unter <https://eschenbachshop.de> und bei https://de.wikipedia.org/wiki/Gebr._Winterling

1906 gründeten Heinrich Winterling und sein jüngster Bruder Ferdinand in Röslau eine Porzellanfabrik als offene Handelsgesellschaft. Nach und nach wurden sämtliche Geschwister, zunächst Eduard, Karl und Gustav und dann 1922 auch die beiden Schwestern Anna Jacob und Berta Linhardt beteiligt. Zuvor hatte (s.o.) der Vater Georg Adam Winterling 1903 die Porzellanfabrik Drechsel & Strobel in Marktleuthen erworben. 1907 begann in der neu erbauten Röslauer Fabrik die industrielle Fertigung von Porzellan, das Werk Röslau wurde mehrmals erweitert. Weiter aufwärts ging es 1920 mit dem Kauf und Umbau einer Textilfabrik in Kirchenlamitz und mit der Übernahme der Firma Haberländer in Windischeschenbach 1929. 1992 wurde – wie bereits erwähnt – aus den verschiedenen Winterling-Gesellschaften die Winterling Porzellan AG gebildet.

Aus der Insolvenz der Triptis-Porzellan GmbH entstand 1997 ein neuer Betrieb in Triptis/Thüringen. Im gleichen Jahr erfolgte die Übernahme der Sparte Haushaltsporzellan der ehemaligen Hutschenreuther AG, wodurch der größte Porzellanhersteller Deutschlands entstand. Das Unternehmen ergänzte damit sein aus der Marke Eschenbach bestehendes Sortiment um die Marken Hutschenreuther und Arzberg. Importdruck, Preis-kämpfe, Absatzprobleme und Familienstreitigkeiten führten dann wohl 1999 zur Insolvenz. Heute wird die Marke Winterling in Triptis von der Firma Eschenbach fortgeführt. „Die Blaue Blume – einst Sinnbild der Romantik – hat nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Moderne Romantiker haben sie wieder zum Leben erweckt“, heißt es auf deren Homepage.

(Die Texte basieren auf Informationen der Seiten:

<https://porzellan-selb.de>, <http://www.porzellanstrasse.de>, <https://eschenbachshop.de> und https://de.wikipedia.org/wiki/Gebr._Winterling, kein Anspruch auf Richtigkeit der Angaben.) ■

Kirchenlamitz

Vielleicht im neuen Jahr mal etwas Neues ausprobieren?

Immer mittwochs um 17.30 Uhr kann man sich entscheiden: Lauf und Nordicwalkingtreff der Naturfreunde am Naturfreundehaus oder doch lieber Indoorfliegen mit Modellhubschraubern bei den Fichtelfliegern in der Schulturnhalle. ■

Marktleuthen

Wie entsteht ein Kreisverkehr?



Foto: Staatliches Bauamt Bayreuth

Kürzlich gab es ein „Date“ des staatlichen Bauamtes mit der Grundschule Marktleuthen. Zu diesem Ortstermin wurde den Kindern erklärt, was auf einer Baustelle passiert und wie das Bauen eines Kreisverkehrs funktioniert. Alle Kinder waren begeistert.

Neuer Verein: Die Abräumer Marktleuthen

Die Abräumer sind ein neuer, in Marktleuthen gegründeter Kegelverein, der mittwochs 17–20 Uhr auf der Kegelbahn in Selb spielt. Das ist uns eine Meldung wert, weil heutzutage ja nur noch wenige Vereine gegründet werden. Aus der Hand von Bürgermeisterin Sabrina Kaestner gab es eine Urkunde zur Gründungsfeier. Sabrina Kaestner: „Ich wünsche dem jungen Verein und all seinen Mitgliedern alles Gute, viel Freude und Erfolg beim Sport, stets ein gutes Miteinander und viele schöne gesellige Stunden!“ Mit seinem Motto: „Komm, wie du bist“



Foto: Lenz

und fühl dich wohl!“ bemühen sich Die Abräumer um eine offene Atmosphäre. Ein bereits bestehender Kegelverein mit Sitz in Selb splittete sich aufgrund von Interessensdifferenzen in einen weiter in Selb bestehenden Verein und die neue Marktleuthener Kegeltruppe. Der Verein startete im August 2025 mit neun Mitgliedern und wuchs jetzt auf 23 an (Passive und Aktive), berichtet 1. Vorstand Jörg Lenz (62) im Gespräch: „Wir hoffen auf Qualifikationen für die Oberfränkische, Deutsche und Bayrische Meisterschaft!“ Lenz, der 1978 in Tirschenreuth mit dem Kegeln begann, räumt im Schnitt 420 Holz ab und im Viererteam kämen sie, so berichtet er, auf fast 1700 Holz. „Wir sind guter Hoffnung, dass wir, obwohl wir mit der A-Klasse neu beginnen müssen, in einiger Zeit wieder Liga-Status haben.“ Jüngstes aktives Mitglied ist Jörg Lenz‘ Tochter mit ihren 18 Jahren, das älteste passive Mitglied ist Ü70. Maskottchen ist ein derzeit noch namenloses Erdmännchen. Genau wie viele andere Entscheidungen, wird es seinen Namen in einer Team-Abstimmung bekommen. Zum Marktleuthener Bürgerfest soll eine Außenkegelbahn aufgebaut werden, wo dann jeder mitkegeln kann. Drei Sponsoren für Taschen, T-Shirts und Jacken konnte der Verein bereits für sich gewinnen: Aktiv Urlaub Burak (T-Shirts), den Zimmermann Matthias Kleiner (Jacken) und geldpilot24 Martin Rosenbohm (Sporttaschen). Auch bei Instagram und Facebook findet man den neuen Verein. ■

Marktleuthen/Kirchenlamitz/Schwarzenbach a.d. Saale

Projekt Städtereip

Die Influencerin, Extrem sportlerin und Autorin Joyce Hübner läuft derzeit 495 Marathons an 495 Tagen durch alle 2059 deutschen Städte – nicht zwingend durch die Ortsmitten, aber auf jeden Fall durchs Gemeindegebiet. Tour 210 ging am



Foto: Baumann

27. Dezember durch Marktleuthen, Kirchenlamitz und Schwarzenbach. Das bedeutet täglich rund 42 Kilometer – Menschen begleiten sie wie z.B. in Schwarzenbach an der Saale, wo sich u.a. auch der zweite Bürgermeister Michael Haas (3.v.l.) mit weiteren Schwarzenbacher Läuferinnen beteiligte. Michael Haas: „Die Schwarzenbacherin Pia Rödel hatte mich auf Joyce Hübner aufmerksam gemacht und informiert, dass sie auf Teilstrecken oftmals von Bürgermeistern begleitet wird. Ich habe das zum Anlass genommen und sie von Marktleuthen bis Martinlamitz für 14 km begleitet. Es ist wirklich eine grandiose mentale und körperliche Leistung, die Joyce Hübner da seit Monaten ablieft! Im Nonnenwald begrüßte der Erste Bürgermeister Hans-Peter Baumann (3.v.re.) die Sportlerin persönlich. Als Andenken überreichte er ihr einen Goldtaler samt Flyer zum Erika-Fuchs-Haus und lud sie augenzwinkernd ein, sich bei Gelegenheit einmal „im Talerbad zu erfrischen“. ■

<https://joyce-huebner.com/>

Schwarzenbach

Hinterhalt

Ein buntes Programm gibt es wieder auf der Kleinkunstbühne Hinterhalt (www.korls.de). Auch Michl Müller gibt sich die Ehre, ist allerdings bereits ausverkauft. Der Vorverkauf für alle anderen Veranstaltungen läuft gut und ist online möglich bei www.okticket.de, bei allen Vorverkaufsstellen und in Schwarzenbach bei Susanne Lange, August-Bebel-Straße 1. ■

KLEINKUNSTBÜHNE HINTERHALT	So. 31. Mai 26 18 ⁰⁰ Uhr Oberpfälzer Zoiglabend „Banal Fatal Teil I“
	So. 14. Juni 26 18 ⁰⁰ Uhr Michl Müller „Limbo of Life“
	So. 28. Juni 26 18 ⁰⁰ Uhr Streckenbach&Köhler „Bis einer heut“
	So. 05. Juli 26 18 ⁰⁰ Uhr Siegfried „Siggi“ Michl Konzertlesung „Straßenmusikanten“ (Roman)
	So. 19. Juli 26 18 ⁰⁰ Uhr Angela Ascher „Verdammt, ich lieb` mich“
	So. 26. Juli 26 18 ⁰⁰ Uhr Komödianten-Nachtla SPD Schwarzenbach Ralf Winkelbeiner „Happy“
Schwarzenbach/Saale - Bahnhofstraße 16	

Interkommunal

Rettungsleitstelle – eine wichtige Einrichtung



Foto: LK Hof

Die Rettungsleitstelle Hof und der Rettungszweckverband feiern in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt

Fortsetzung nächste Seite ►

Komm mit! Februar 2026 | 5



Foto: LK Hof

der Veranstaltung stand, so die Mitteilung aus dem Landratsamt Hof, der Rückblick auf eine bewegte Geschichte des Rettungsdienstes in der Region sowie der Dank für den unermüdlichen Einsatz – damals wie heute.

Was hier in der Leitstelle 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr geleistet werde, verdient großen Respekt und Anerkennung, da waren sich die Hofer Oberbürgermeisterin Eva Döhla, der Wunsiedler Landrat Peter Berek und der Hofer Landrat Dr. Oliver Bär einig. Besonderer Dank wurde zwei langjährigen ehemaligen Mitarbeitern zuteil. Heinz Herzig (vorne) hat die Entwicklung der Leitstelle von der Gründung 1975 an als stellvertretender Leiter begleitet. Harald Scherzer war über 50 Jahre sowohl haupt- als auch ehrenamtlich für das BRK tätig. Die Rettungsleitstelle Hof wurde am 13. November 1975 mit einem „Funkruf an alle“ eröffnet und war die erste Leitstelle in Oberfranken sowie bayernweit die vierte ihrer Art. Grundlage hierfür war das Bayerische Rettungsdienstgesetz von 1974, das den Rettungsdienst erstmals auf eine gesetzliche Basis stellte. Träger wurde der Rettungszweckverband Hof, der Betrieb der Leitstelle dem Bayerischen Roten Kreuz übertragen. Begonnen hat alles mit sechs Mitarbeitern, die den 24-Stunden-Dienst abdeckten. Heute arbeiten in der Leitstelle 34 hauptamtliche und 20 nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie koordinieren täglich rund 520 Not- und Anrufe und führen etwa 180 Einsätze durch. „Die Leitstelle, die seit 2008 als Integrierte Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr agiert, gleicht heute einer modernen Schaltzentrale, in der alle Informationen zusammenlaufen. So können wir Einsatzkräfte optimal steuern und noch schneller auf Notfälle reagieren“, so Leitstellenleiter Markus Hannweber.

Schulung zum Thema Demenz

Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken veranstaltet auch im neuen Jahr die kostenfreie Seminarreihe „Hilfe beim Helfen“. Es können Interessierte aus ganz Oberfranken online teilnehmen. Die Schulung erfolgt am 5., 6., 9. und 10. Februar jeweils von 16–20 Uhr. Das Programm richtet sich an pflegende Angehörige, die bereits Menschen mit Demenz zu Hause versorgen, aber auch an Interessierte, die sich rechtzeitig Wissen aneignen möchten, um von Beginn an eine Pflegesituation gestärkt meistern zu können. Referentin Martha Link von der Alzheimer Gesellschaft Regionalgruppe Hof/Wunsiedel e.V. greift mit praktischen Impulsen verschiedene Themen auf. Die Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken bietet die Reihe im Rahmen der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz im

Hofer Land an. Ermöglicht wird dies durch die Kooperation des Schulungsträgers Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Landesverband Bayern e. V., Selbsthilfe Demenz und der BARMER Krankenkasse. Anmeldung erforderlich (Teilnahme kostenfrei): Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken, Tel. 09281 57500 oder info@demenz-pflege-oberfranken.de.

Kindertagespflege im Landkreis Wunsiedel braucht Nachwuchs

Der Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge sucht dringend neue engagierte Personen, die Kinder liebevoll in ihrer Entwicklung begleiten und sich eine berufliche Perspektive in Form einer geförderten Selbstständigkeit vorstellen können. Die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson eröffnet vielfältige Möglichkeiten: Für Personen ohne pädagogische Ausbildung ist sie eine Chance, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Für pädagogische Fachkräfte wie Erzieherinnen und Erzieher oder Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger kann sie eine attraktive berufliche Alternative darstellen. Das Kreisjugendamt Wunsiedel gewährt für die Betreuung von Tagespflegekindern eine monatliche laufende Geldleistung, die u.a. nach Anzahl der betreuten Kinder und dem zeitlichen Umfang gestaffelt ist. Zusätzlich werden anteilig Beiträge zu einer angemessenen Krankenversicherung mit Anspruch auf Krankengeld sowie Beiträge zu einer angemessenen Altersvorsorge übernommen – ein wichtiger Baustein der geförderten Selbstständigkeit. Wer Kindertagespflegeperson werden möchte, muss einen Qualifizierungskurs mit 300 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten absolvieren. Pädagogische Fachkräfte können verkürzen. Wer sich für eine Qualifizierung zur Tagesmutter oder zum Tagesvater und auch das damit verbundene Entgelt interessiert, kann sich an Dagmar Prell vom Kreisjugendamt Wunsiedel wenden: Tel. 09232 80311, dagmar.prell@landkreis-wunsiedel.de.

Digitales Kochbuch „Freiraum für Genuss“ entsteht

Die Vorbereitungen für das digitale Kochbuch „Freiraum für Genuss“ laufen auf Hochtouren. Ziel ist es, die kulinarische Vielfalt des Fichtelgebirges auf einer Plattform zu zeigen und klassische, traditionelle, aber auch moderne Rezepte dauerhaft zugänglich zu machen. In der ersten Phase sind Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Lieblingsgerichte – vom traditionellen Kronfleisch über kreative Neuinterpretation regionaler Zutaten bis hin zu Gebäck oder Kuchenrezepten – einzureichen. Die Rezepte werden gesammelt, digital erfasst, sorgfältig aufbereitet und übersichtlich auf einer Plattform präsentiert. Bis Frühjahr 2026 entsteht so ein abwechslungsreicher Ideengeber, der jederzeit online zugänglich ist. Nutzerinnen und Nutzer haben nicht nur die Möglichkeit, ihre eigenen Lieblingsgerichte zu teilen, sondern auch andere Rezepte zu liken und zu kommentieren. So entwickelt sich ein interaktives, digitales Kochbuch, das die Esskultur im Freiraum Fichtelgebirge präsentiert und zum Nachkochen einlädt. Im Frühjahr 2026 wird das digitale Kochbuch „Freiraum für Genuss“ veröffentlicht. Zusätzlich ist Mitte des Jahres ein Food-Event geplant, bei dem ausgewählte Rezepte des digitalen Kochbuchs „Freiraum für Genuss“ im Fokus stehen und die kulinarischen Highlights der Region direkt erlebt werden können. Jetzt mitmachen und Rezepte einreichen: www.freiraumfürgenuss.de. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Rahmen des Regionalmanagements.

Rauf auf alle 12 Gipfel

Die regional bekannte 12-Gipfel-Tour umfasst über 60 Kilometer und verbindet die Gipfel Großer Kornberg – Epprechtstein – Waldstein – Rudolfstein – Schneeberg – Nußhardt – Ochsenkopf – Platte – Hohe Matze – Kösseine – Burgstein – Habenstein. Mehr als 2.000 Höhenmeter werden im Auf- aber auch im Abstieg überwunden. Die Tour wird bei <https://www.fichtelgebirge.net> mit 14 h veranschlagt. Sie gilt als anspruchsvoll und erfordert eine gute Kondition. Mit der FichtelApp geht es nun das ganze Jahr über auf ein abwechslungsreiches Abenteuer durch das Fichtelgebirge, so heißt es in einer Pressemeldung des Landratsamtes Wunsiedel i.Fichtelgebirge. „Die 12-Gipfel-Tour bietet für jeden etwas: egal ob ambitionierter Wanderer, Trailrunner, Mountainbiker oder Genusswanderer – ob in Etappen oder am Stück. Hier kann jeder die Schönheit des Fichtelgebirges auf seine Weise erleben“, erklärt Lena Schmidt, Projektmitarbeiterin der FichtelApp. „Mit der App begleiten wir die Teilnehmenden durch alle Stationen, geben Einblicke in Routen und Gaststätten entlang der Tour, liefern spannende Insights und motivieren mit Challenges und Gewinnspielen.“

Auch Landrat Peter Berek unterstreicht den besonderen Stellenwert der Tour für die Region: „Ich finde es klasse, dass wir die 12-Gipfel-Tour nun nochmal auf die Bühne heben, denn sie ist inzwischen wirklich ein Klassiker für uns Fichtelgebirgler und für viele Gäste. Neben der Herausforderung, die 12 Gipfel an einem Tag zu erwandern, gibt es auch wunderbare weitere Gelegenheiten, die Schönheiten unserer Heimat zu genießen. Ich habe im letzten Jahr mit meiner Tochter eine Zwei-Tages-Tour gemacht und dabei das traumhaft gelegene Seehaus als Übernachtungskreis genutzt.“

Begleitet durch die FichtelApp und Freiraum Fichtelgebirge soll 2026 rund um die 12-Gipfel-Tour eine Community entstehen, in der Erfahrungen, Eindrücke und Bilder geteilt werden können. Partner der Aktion sind der Fichtelgebirgsverein und die Tourismuszentrale Fichtelgebirge. ■



Foto: Freiraum für Macher

Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum **28.2.26** mit Angabe der Tel. an Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str.10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder dokuplaum@gmx.de. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein vom Allroundteam UG, Kirchenlamitz. Teilnahme ohne Gewähr.



Foto: Plaum

Des Rätsels Lösung No. 194:

Walter Rauh aus Schwarzenbach erkannte die gesuchte Egerquelle und gewann 2 Karten für den tollen Fasching des TV Kirchenlamitz.

Das Stadtumbaumanagement (SUM) informiert

Leben und wohnen im NöFi

Gut informiert über die Region

Kennen Sie schon das **InfoCenter** mit multimedialen Inhalten auf der Internetseite des Nördlichen Fichtelgebirges? Auf fünf Unterseiten finden Sie Wissenswertes zum Leben und Wohnen in der Region:

Ausgaben

Die Ausgaben des Komm mit! als PDF zum Durchlesen oder zum Download. Stöbern Sie in den Ausgaben seit Januar 2024.

Podcast

In den nächsten Wochen startet unser neuer Podcast: Das Team des Stadtumbaumanagements interviewt Privatpersonen und Fachexperten zu verschiedenen Themen rund ums Leben, Wohnen, Bauen und Sanieren im Nördlichen Fichtelgebirge. Gerne reinhören und darüber erzählen!

Unterwegs im Nördlichen Fichtelgebirge

Hier finden Sie Tipps für Spaziergänge oder kleine Ausflüge in die Kommunen des Nördlichen Fichtelgebirges mit Karten und Hintergrundwissen zu Sehenswürdigkeiten sowie Links zu kurzen (Rund-)Wanderwegen und Gastronomie.

G'scheid schlau

Quizze und Rätsel. Testen Sie Ihr Wissen und erfahren Sie das ein oder andere Neue über das Nördliche Fichtelgebirge.

Digitaler Werkzeugkasten

Nützliche Links zu Online-Rechnern, Schnell-Checks und weiteren digitalen Werkzeugen für Hauseigentümer und solche, die es werden wollen.



Direkt zum InfoCenter:

Auf Ihren (digitalen) Besuch freuen sich die neun Kommunen des Verbunds: Kirchenlamitz | Marktleuthen | Oberkotzau | Röslau | Schönwald | Schwarzenbach a.d. S. | Sparneck | Bad Weißenstadt | Zell i.F.

Kontakt zum Stadtumbaumanagement (SUM)

Bahnhofstraße 2a, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale
Sprechstunde: Dienstag, 15–17 Uhr und nach Vereinbarung
Tel.: 09284 94 95 840

stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de
<https://www.noerdliches-fichtelgebirge.de/>

Veranstaltungskalender

Ausstellungen/ Galerien

Schönwald

Vielfalt zwischen Himmel und Erde |
Christina Schleicher, Regnitzlosau
ab 27.2.
Lara Wiß, Kemnath
Die Ausstellungen können zu den Öffnungszeiten des Rathauses besucht werden

Schwarzenbach an der Saale

Städtische Kunsthalle Altes Rathaus
bis 8. März
Dunkelheit ist ungeborenes Licht |
Zeichnungen von Cornelia Morsch, Kulmbach
bis 8. März 2026
Das Leben ist eine Reise mit Bildern von Marianne Hofmann-Spatz, Konradsreuth
Beide Galerien:
Altes Rathaus, Marktplatz 5
Öffnungszeiten: Fr 16–18 Uhr, So 14–16 Uhr
Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst
bis 12. April 2026
War and Peas – Elizabeth Pich and Jonathan Kunz
Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12
Di-So, 10–18 Uhr und an Feiertagen
www.erika-fuchs.de

Museen

Bad Weißenstadt am See

Kulturprojekt Wilsbergensis
www.wilsbergensis.de

Schwarzenbach an der Saale

Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst
www.erika-fuchs.de
Das **Traktormuseum**, Bahnhofsplatz 7, ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und die **Gedenkstätte Langer Gang**, Bahnhofstraße 2, von 14–16 Uhr geöffnet. Beides verlinkt unter www.schwarzenbach-saale.de

Events

Bad Weißenstadt am See

Jeden Samstag Pianoabend in der Panoramalounge im Siebenquell 20–22 Uhr

Führungen

Bad Weißenstadt am See

Jeden letzten Freitag im Monat
Abenteuerliche Nachtführung
2 Stunden. 10/15 Euro; Leitung: Kerstin Olga Hirschmann. Bitte Taschenlampe mitbringen!
Anmeldung: Tel. 0151 17337105. Individuelle Terminvereinbarungen sind möglich.

Veranstaltungen

Sonntag, 1. Februar

Schönwald

Bunter Abend, Kolpingsfamilie Kath. Jugendheim, 17 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Geführte IVV-Tageswanderung
„Himmelkron – Tor zum Fichtelgebirge“, Wanderfreunde Schwarzenbach/S., Treffpunkt und Start: Frankenfarm, Bernecker Str. 40, Himmelkron, 9.30 Uhr. Startgebühr 3 Euro/P., 5- und 10-km-Strecke

Montag, 2. Februar

Kirchenlamitz

Vortrag: Der Mond ist aufgegangen, Matthias Claudius und sein Abendlied mit Pfarrer Michael Lenk Löheheim, 19.30 Uhr

Dienstag, 3. Februar

Bad Weißenstadt am See

Seniorennachmittag: Huzzastumm
Bürgersaal, 14 Uhr

Mittwoch, 4. Februar

Marktleuthen

Bürgergespräch in Habnith
Gasthaus Benker, 19 Uhr

Donnerstag, 5. Februar

Marktleuthen

Bürgergespräch in Hebanz
Dorfgemeinschaftshaus, 19 Uhr

Schönwald

AWO-Seniorennachmittag
Café Bistro „Stone“, 14 Uhr

Freitag, 6. Februar

Kirchenlamitz

Bunter Nachmittag mit Kaffee-Klatsch, Haus Epprechtstein
Gartenstraße 34, 15 Uhr, 4 Euro

Samstag, 7. Februar

Marktleuthen

Lichtmess-Schießen
der Pistolen- und Bogenschützen Vereinsheim Kleingässlein, Infos über Verein

Prunksitzung, Turnerbund 1863
Stadthalle, Einlass: 19 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr, VVK im Rathaus

Schönwald

Fasching TV und 1. FC
TV-Halle, 19 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Bottichgwaf (ausverkauft)
Turnerschaft 1851
Turnerheimsaal, 19 Uhr

Sonntag, 8. Februar

Röslau

FGV-Ausflug: Besuch des Bayerischen Grenzmuseum Schirnding
Abfahrt Marktplatz Röslau, 13 Uhr, vorherige Anmeldung erforderlich

Montag, 9. Februar

Kirchenlamitz

Rommé-Runde
Turnerheim des TVK, 14–17 Uhr

Dienstag, 10. Februar

Kirchenlamitz

Seniorensprechstunde, Seniorenbeirat, Goldner Löwe, 9.30–11.30 Uhr

FGV-Dienstagswandern

Dorfanger Niederlamitz, 13 Uhr

Café Löheheim

Ev. Kirchengemeinde Löheheim, 14.30 Uhr

Reparaturwerkstatt

Seniorenbearat, 15–17 Uhr

Donnerstag, 12. Februar

Kirchenlamitz

Weiberfasching, TVK, Turnerheim
Einlass 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

Marktleuthen

Närrischer Donnerstag

Das Montessori-Kinderhaus stürmt das Rathaus.

Schönwald

FGV-Spielenachmittag

Café Bistro Stone, 14 Uhr

Freitag, 13. Februar

Bad Weißenstadt am See

Prunksitzung der FG Bayreuther Mohrenwächer, Kurzentrum, Im Quellenpark 1, Beginn: 19.33 Uhr

Samstag, 14. Februar

Marktleuthen

Kinderfasching, TSV Großwendern
Gemeinschaftsraum, 13 Uhr

Schönwald

FGV-Rucksackwanderung
Rathaus, 10 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Integrativer Fasching – von und für Menschen mit Handicap

Turnerschaft 1851
Turnerheimsaal, 14 Uhr

Oberfrankens größter Tauben- und Kleintiermarkt (52.)

Geflügelzuchtverein
Industriestraße 9 (beim Landfuxx-Markt), 12–16 Uhr

Sonntag, 15. Februar

Kirchenlamitz

Kinderfasching, TVK, Turnerheim
14.30 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Kinderfasching, Turnerschaft 1851
Turnerheimsaal, 14 Uhr



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Impressum

Bayern.
Die Zukunft.

Impressum

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Bad Weißenstadt, Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald und Schwarzenbach/Saale; **V.i.S.d.P. für diese Ausgabe:** 1. Bürgermeister Klaus Jaschke, 95173 Schönwald, Tel. 09287 959411; **Redaktion:** Claudia Plaum; E-Mail:dokuplaum@gmx.de; **Gestaltung:** Karin Gröger; **Druck:** Druck & Medien Späthling, 95163 Weißenstadt; Auflage 10.000; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund/Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** www.noerdliches-fichtelgebirge.de **Stand:** 14.1.2026

Dienstag, 17. Februar

Marktleuthen

Kinderfasching, Stadt Marktleuthen
Stadthalle, 13 Uhr

Röslau

Kinderfasching, TV Röslau
Turnhalle Hirtberg, 14 Uhr

Schwarzenbach an der Saale

Kinderfasching, Musik: Armin Jäger
TuS Förbau und Restaurant Athen, Turnerheim Förbau, 14.30 Uhr

Mittwoch, 18. Februar

Marktleuthen

Heringessen

Schützenverein Tell, Habnith Schützenhaus, 17 Uhr, auch zur Abholung, Anmeldung bis 14.2. Tel 09285 6923

Freitag, 20. Februar

Kirchenlamitz

Kinonachmittag
Haus Epprechtstein, 16 Uhr

Röslau

AWO-Hutzn-Nachmittag

Gasthof Weißes Ross, 14 Uhr

Samstag, 21. Februar

Schönwald

FGV-Alpakawanderung

(begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung über FGV), 10 Uhr

Montag, 23. Februar

Schönwald

Kostenfreie Energieberatung
der Energieagentur Oberfranken, Rathaus, 13–17.15 Uhr

Dienstag, 24. Februar

Kirchenlamitz

Senioren-Mittagstisch

Seniorenbeirat, Turnerheim, 11.30 Uhr

Freitag, 27. Februar

Schönwald

Ausstellungseröffnung

mit der Künstlerin Lara Wiß Kemnath und musik. Umrahmung Rathaus, 19 Uhr

Samstag, 28. Februar

Bad Weißenstadt am See

Konzert „Bluesbreaker“
Erich Meinschmidt mit Blues Oldies Wunsiedler Straße 4, 20 Uhr

Marktleuthen

Kinderbasar, Stadthalle Schwangere: ab 13 Uhr, Allgemeinität: ab 14 Uhr

Für alle Termine gilt: Änderungen vorbehalten. Termine soweit bei Redaktionsschluss bekannt.